

GEDENKSTÄTTE BAUTZNER STRASSE DRESDEN

Ehemalige Untersuchungshaftanstalt der Bezirksverwaltung
Dresden des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR



PRESSEMITEILUNG VOM 16.05.2024

Herzliche Einladung zum Presse-Gespräch am 23. Mai 2024, 11 Uhr

Mit freundlicher Bitte um Beachtung und Berichterstattung

Elke Egger

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

presse@denk-mal-dresden.de

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

aus Anlass der Eröffnung unserer neuen Dauerausstellung „Mut zur Freiheit! Verfolgung und Widerstehen in der kommunistischen Diktatur“ laden wir Sie herzlich zu unserem Presse-Gespräch am Donnerstag, den **23. Mai 2024, um 11 Uhr** in den Festsaal der Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden ein.

Nach einer Begrüßung durch den Vorsitzenden des Gedenkstätten-Trägervereins „Erkenntnis durch Erinnerung e.V.“, Henry Krause, wird das Kuratoren-Team mit der Gedenkstättenleiterin Uljana Sieber, Ulrike Gärtner und Franz-Joseph Hille zu Wort kommen. In die Szenografie der Dauerausstellung wird Sie Dr. Sonja Beec – Geschäftsführerin des Berliner Gestaltungsbüros chezweitz – einführen. Im Anschluss haben Sie die Möglichkeit zu einem begleiteten Vorab-Rundgang durch die neue Ausstellung. Für Ihre Fragen stehen alle Anwesenden zur Verfügung.

Nach mehrjähriger Bauzeit – bei laufendem Betrieb der Gedenkstätte – wird die neue Dauerausstellung am Dienstag, den **28. Mai 2024 um 18 Uhr** feierlich eröffnet. Grußworte sprechen die Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus, Barbara Klepsch, die Abteilungsleiterin „Erinnerungskultur“ bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Maria Bering, sowie der Erste Bürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, Jan Donhauser. Der Abend wird von den Dresdner Sinfonikern gemeinsam mit Tom Quaas künstlerisch umrahmt.

Die neugestaltete Dauerausstellung verbindet die Geschichte der Gedenkstätte als politische Haftanstalt, ehemalige Bezirksverwaltung der Staatssicherheit und als Ort der Friedlichen Revolution. Gezeigt werden die vielfältigen Formen von Verfolgung und Unterdrückung, aber auch von Opposition und kritischen Stimmen. Bei allem stehen Menschen und ihr Handeln im Mittelpunkt. Sie sollen dabei auch den Besucher zur Selbstbefragung einladen. Wie würde ich entscheiden?

Alle wichtigen historischen Räume der Gedenkstätte sind in den Rundgang integriert; sie waren bislang nur teilweise zugänglich. Die Ausstellungsetage wurde komplett neugestaltet und stellt die Perspektiven sich kritisch äußernder Menschen dem Stasi-Verwaltungsapparat gegenüber. Ein

weiterer Fokus liegt auf der Darstellung der Friedlichen Revolution und der Besetzung der Stasi-Bezirksverwaltung 1989 in Dresden.

Der Eröffnung der neuen multimedialen Dauerausstellung geht eine längere Forschungszeit voraus. Eingeflossen sind neue Archivfunde, originale Ton- und Filmmitschnitte sowie Interviews mit Zeitzeugen. Ein weiteres Schlaglicht wird auf das Verhältnis zwischen der Staatssicherheit und dem KGB in Dresden gelegt. Objekte und Fotos beleuchten unter anderem die Tätigkeit Wladimir Putins für den sowjetischen Geheimdienst in den 1980er Jahren in Dresden. Der Saal, in dem das Presse-Gespräch stattfindet, ist weitestgehend so erhalten, wie er 1989 von der Staatssicherheit verlassen wurde.

Ein weiteres Novum: Neben deutschen und englischen Ausstellungstexten werden etliche Sprachen, wie Tschechisch, Polnisch, Französisch, Spanisch, Italienisch oder Russisch, über mobile Endgeräte zur Verfügung gestellt.

Im Anhang dieser Einladung finden Sie die Einladungskarte zur Eröffnung der neuen Dauerausstellung, ein Foto aus den neuen Räumen der Ausstellung (Foto: Fabian Catoni) sowie detaillierte Informationen zu allen Ausstellungsbereichen. Weitere Fotos werden über unsere Homepage zum Download zur Verfügung gestellt: <https://stasihaft-dresden.de/downloadbereich>

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und verbleiben mit freundlichen Grüßen
Ihr Team der Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden

Die Neukonzeption und Umsetzung einer ständigen Ausstellung in der Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden wurde gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (www.kulturstaatsministerin.de) und mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



gefördert durch
das Amt für Kultur und
Denkmalschutz



Dresden.
Dresdner
Stadtrat

Die Arbeit des Trägervereins der Gedenkstätte Bautzner Straße wird mitfinanziert durch die Stiftung Sächsische Gedenkstätten aus Steuermitteln auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushalts sowie durch die Kulturförderung der Landeshauptstadt Dresden.